

„Gemeinsam leben & lernen in Europa e.V.“ belebt das „TatenNetz“ wieder

Beliebte Plattform für ehrenamtliches Engagement ist nun wieder online



Im Jahr 2002, der Geburtsstunde des „TatenNetzes“, schlug die Idee eines Ehrenamtsportals ein wie eine Bombe. Endlich war eine Plattform geschaffen, auf der ein schneller, einfacher und bedarfsgerechter Kontaktaufbau zwischen sozialen Organisationen und Freiwilligen für ehrenamtliches Engagement stattfinden konnte. Seit 2005 lag das TatenNetz jedoch in einem tiefen Dornröschenschlaf aus dem es nun wieder erwacht ist.

Der Verein „Gemeinsam leben & lernen in Europa“ küsste unter der engagierten Geschäftsleitung von Frau Perdita Wingerter das TatenNetz wieder wach.

Tatkräftige Unterstützer haben sich mit dem Regionalmanagement des Wirtschaftsforums der Region Passau e.V. und den Caritasdiözesan-Verband auch schnell gefunden.

Hintergrund der Reanimation stellt die Wichtigkeit des bürgerschaftlichen Engagements dar. Jedoch wird es für Organisationen immer schwieriger, Ehrenamtler zu finden. Für „willige“ Bürger stellt sich das Problem der herrschenden Intransparenz der Möglichkeiten und der

äußerst aufwendigen Informationssuche.

An dieser Stelle setzt das Konzept des TatenNetzes ein. Unter www.tatennetz.de können soziale Einrichtungen ihren Bedarf an Freiwilligen-Engagement und -Mitarbeit eintragen. Interessierte Bürger können schnell und einfach recherchieren, wo und in welcher Form ehrenamtliches Engagement benötigt wird und bei wem sie sich melden können.

Der Verein „Gemeinsam leben & lernen in Europa“ versteht sich bei der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Niederbayern als neutrale Kontakt- und Informationsstelle, die offen für Zusammenarbeit mit Bürgern, Verbänden, Initiativen und Einrichtungen ist, die ebenfalls das Ziel haben, das Ehrenamt zu befördern.

Für Freiwillige, die vielleicht noch nicht das passende „Inserat“ für sich im TatenNetz entdeckt haben oder sich für andere Facetten des Ehrenamts in der Region interessieren, bietet der Verein auch eine Engagementberatung an, etwa in Form von Bürgersprechstunden, Telefonberatung, Vorträgen, Infoständen,...

Reinschauen lohnt sich!

— von Barbara Klostermann (bk)